HAVELLAND

MIT FALKENSEE, NAUEN, BRIESELANG, KETZIN, WUSTERMARK UND DALLGOW-DÖBERITZ

Tödlicher Motorradunfall

Staatsanwaltschaft untersuchte Tragödie in Berge. **Seite 14**

GUTEN TAG!

Von Marlies Schnaibel

Motiviertes

Manchmal frage ich mich, ob Postwurfsendungen einfach so geworfen werden. Oder, ob sie gezielt in Briefkästen gesteckt werden. Mir flatterte jetzt eine Aufforderung zu, an einem Seminar „Fettreduktion“ teilzunehmen. Na schön, ich habe durch Corona auch ein bisschen zugenommen. Aber da muss man doch nicht gleich mit der Fettreduktionskeule auf mich einschlagen. Ich fand das unangemessen und habe mich geärgert. Natürlich werde ich mich da auf keinen Fall anmelden. Motivation geht anders, finde ich. Zum Beispiel meine Kollegen, die sechs Tage lang durchs Westhavelland geradelt sind. Das wirkte für mich auch wie eine freundliche Aufforderung, mich mehr zu bewegen. Noch könnte ich mich mit schmerzenden Knien ein wenig rausreden. Aber immerhin habe ich am Wochenende doch schon mal den Gang in den Keller gewagt und beim Fahrrad Luft aufgepumpt. Das war doch schon mal ein schöner Anfang.

INZIDENZ DES TAGES

58,9

betrug die Inzidenz am gestrigen Montag im Landkreis Havelland. Dies teilte das brandenburgische Gesundheitsministerium mit. Innerhalb von 24 Stunden sind zwei Neuinfektionen registriert worden.

WALDBRAND GEFAHRENSTUFE 1

POLIZEIBERICHT

Motorradfahrer mit Hubschrauber in Klinik

Stölln. Wieder ist im Havelland ein Motorradfahrer in einen Unfall verwickelt worden. Dieses Mal rückten Polizei, Feuerwehr, Notarzt und Notfallsanitäter am Montag zu einem schweren Unfall am Gollenberg bei Stölln im Westhavelland aus. Ein 27 Jahre alter Motorradfahrer ist am Vormittag gegen 11.15 Uhr mit seinem Krad von der Fahrbahn abgekommen, gestürzt und hat sich dabei schwere Verletzungen zugezogen. Der Mann wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Wie es zu dem Unfall kommen konnte, ist nach Angaben von Polizeisprecherin Stefanie Wagner-Leppin noch unklar. Der Sachschaden am Motorrad liegt bei etwa 500 Euro.

Ohne Führerschein: Polizisten ertappen Autofahrerin

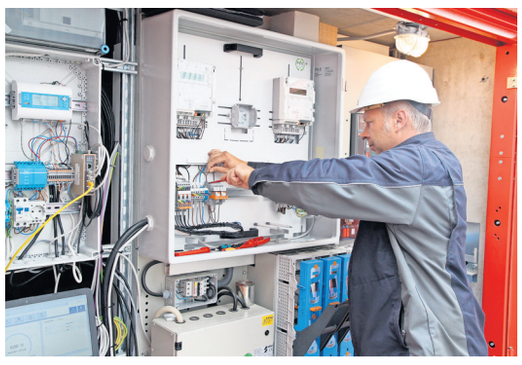
Falkensee. Im Rahmen der Streifentätigkeit kontrollierten Beamte in der Nacht zu Sonntag um kurz vor 3 Uhr in der Hansastraße in Falkensee die Fahrerin eines Hyundai und stellten fest, dass diese nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Die Polizisten fertigten eine entsprechende Anzeige und untersagten der 46-jährigen Fahrzeugführerin die Weiterfahrt.

Diebstahl aus Fahrzeug und von einem Grundstück

Nauen. Am Sonntagmorgen bemerkte der Geschädigte einen Diebstahl aus seinem Fahrzeug in Nauen. Unbekannte hatten aus dem Auto, das auf dem Grundstück des Halters geparkt war, Geld sowie Werkzeug entwendet. Weiterhin wurde auch Werkzeug vom Grundstück gestohlen. Der Schaden liegt bei 300 Euro.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 22/25 47 12
Leserservice: 0 33 22/25 47 46
Anzeigen: 0 33 22/25 47 31
E-Mail: havelland@MAZ–online.de



Holger Pohle inmitten der Solaranlagen auf dem Dach der BSH-Lagerhallen. Rechts oben: Marco Richart von der Edis Netz GmbH hat den Zähler installiert. FOTOS: ANDREAS KAATZ

Stapler fahren bald mit Solarstrom

Auf den Lagerhallen von BSH in Nauen ist eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von knapp 1000 kWp entstanden – Das Unternehmen setzt damit weiter auf Nachhaltigkeit

Von Andreas Kaatz

Nauen. Die Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) ist weltweit aktiv und hat unter anderem mehrere Standorte in Europa. Dazu gehört auch das Werk in Nauen, in dem nun die größte Photovoltaikanlage der BSH in Europa entstanden ist. Nach weiteren Tests soll sie Mitte September ans Netz gehen und damit einen Beitrag leisten, um die Klimaziele von BSH und der Muttergesellschaft Bosch zu erreichen. Am Montag wurde von Seiten der Edis Netz GmbH erst einmal ein weiterer Zähler gesetzt.

Insgesamt 3151 Solarpaneele sind in den vergangenen Jahren auf den Dachflächen zweier BSH-Lagerhallen durch die Firma Berolina Solar GmbH installiert worden. Die Gesamtleistung der Anlage beträgt 982,3 kWp. Erwartet wird eine jährliche Solarstrom-Produktion von bis zu 856 000 kW/h. 506 Tonnen CO2 sollen nun pro Jahr eingespart werden.

Der erzeugte Strom wird jedoch nicht bei der Produktion von Waschmaschinen verwendet, sondern ausschließlich für den Lagerbetrieb. Unter anderem fahren die Gabelstapler mit der Sonnenenergie. Die 130 Fahrzeuge werden mit etwa 60 Prozent des Jahresstromverbrauchs die Hauptstromverbraucher sein. Um auch solar erzeugte Energie später nutzen zu können, wird der Strom in Staplerbatterien gespeichert. Somit können 20 Stapler in mindestens einer Schicht direkt mit Solarenergie unterwegs sein, heißt es seitens BSH.

> Nun haben wir in Sachen Nachhaltigkeit einen weiteren Schritt gemacht, indem wir den Strom selbst herstellen.
>
> **Falk Engel**
> Kaufmännischer Leiter

Der Kaufmännische Leiter des BSH-Lieferzentrums Nauen Falk Engel nannte das Projekt einen Leuchtturm und sagte: „Nachhaltigkeit ist für uns auf jeden Fall ein großes Thema“. Schon 2010 habe man angefangen zu überlegen, wie man Ressourcen schonend nutzen kann. So wurde beispielsweise in den Hallen eine bewegungs- und lichtabhängige Beleuchtung installiert. Und die Stapler erzeugen beim Bremsen Energie.

„Nun haben wir in Sachen Nachhaltigkeit einen weiteren Schritt gemacht, indem wir den Strom selbst herstellen“, so Engel. Weitere Projekte sind schon in Planung. So ist vorgesehen, ein kleines Windrad zu errichten, und voraussichtlich Anfang nächsten Jahres soll ein Blockkraftheizwerk entstehen. In diesem wird Gas verbrannt, um Wärme, aber auch Strom zu erzeugen. 80 000 Quadratmeter Lagerfläche sind zu beheizen.

„Die Größe der PV-Anlage ist so gewählt worden, dass man auch an Tagen, wenn die Sonne nicht scheint, ausreichend Strom erzeugen kann“, sagte Falk Engel. Im Sommer 2019 war damit begonnen worden, die ersten 363 Solarmodule auf dem Dach des Lagergebäudes zu installieren. Diese haben eine Generatorleistung von 99,8 kWp. Ein Jahr später folgten dann weitere 1752 Solarpaneele in einem zweiten Bauabschnitt. Und im Herbst 2020 startete dann der dritte und letzte Bauabschnitt.

„Für die Anlage wurde eine besondere Konstruktion verwendet, in der die Module liegen. Somit musste man die Dachhaut nicht durchdringen. Die Anlage liegt praktisch auf“, sagte Holger Pohle von BSH. Zudem sei es für den Anschluss der PV-Anlage notwendig gewesen, eine neue Trafostation mit 1000 KW Leistung zu errichten. „Wir produzieren den Strom ausschließlich für den Eigenbedarf, wir speisen nichts ins Netz ein“, sagte er. Voraussichtlich wird man nur in der lichtarmen Jahreszeit Strom dazu kaufen müssen. Im Sommer soll der Solarstrom für den Bedarf ausreichen.

Und Nachhaltigkeit soll auch weiterhin ein Thema bleiben. „Wir planen Ende 2021/Anfang 2022 acht Ladesäulen für E-Autos für die BSH-Mitarbeiter aber auch für Dritte aufzustellen. Sie werden im öffentlichen Raum verfügbar und später über Ladestellen-Apps sichtbar sein. An den acht Ladepunkten stehen jeweils 22 kW Ladeleistung zur Verfügung“, sagte Pohle.

Lars Klemmer von der Edis-Netz GmbH sieht das Projekt als eine gute Sache an. „Der Strom aus erneuerbaren Energien wird somit dort verbraucht, wo er auch produziert wird. Dadurch vermeidet man lange Transportwege zu anderen Verbrauchern.“ Wie er sagt, sei in den letzten zwei Jahren generell ein Trend zu erkennen, dass größere Industriebetriebe ihren Eigenbedarf an Strom mit Hilfe von PV-Anlagen auf ihren Dächern selbst erzeugen und somit auch zu einer Energieoptimierung beitragen. Klemmer sieht aber auch im privaten Bereich einen Trend hin zu erneuerbarer Energie. So habe die Edis Netz GmbH allein in Nauen in den vergangenen zwei Jahren 53 Speicher angeschlossen, mit deren Hilfe Hausbesitzer den durch die Solarpaneele erzeugten Strom am Abend nutzen können.

MAZ-Wahlforum am 13. September

Wahlkreis 58: Diskussionsrunde mit der MAZ-Redaktion ist in der „Beatfabrik“ in Marwitz – Livestream ins Netz

Von Nadine Bieneck

Havelland. Traditionell führt die MAZ-Redaktion im Vorfeld einer jeden Wahl ihr „MAZ-Wahlforum“ durch. Das ist im Jahr der Bundestagswahl nicht anders.

Vormerken sollten sich daher alle MAZ-Leser schon jetzt den 13. September 2021 (Montag). Dann steigt um 18 Uhr die Veranstaltung, zu der alle Direktkandidaten des Wahlkreises 58 angefragt wurden, und zum größten Teil bereits auch schon zugesagt haben.

BUNDESTAGSWAHL 2021

Elf Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich im Wahlkreis, der den gesamten Landkreis Oberhavel sowie das östliche Havelland mit den Kommunen Schönwalde-Glien, Falkensee, Brieselang, Dallgow-Döberitz, Wustermark und Ketzin/Havel abdeckt.

Die Kandidaten stehen MAZ-Redaktionsleiter Sebastian Morgner am 13. September in der „Beatfabrik“ im Ortsteil Marwitz der Gemeinde Oberkrämer (Oberhavel) an diesem Abend Rede und Antwort. Gesprochen werden soll dann über die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern auf den Nägeln brennen, ebenso wie über die Ziele und Vorstellungen, die im Fokus der Kandidierenden stehen. Die Teilnahme für Gäste vor Ort ist coronabedingt auf nur einige wenige Besucherplätze begrenzt. Wollen Sie das MAZ-Wahlforum vor Ort live verfolgen? Dann senden Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „MAZ-Wahlforum WK58“ an havelland@maz-online.de. Unsere Redaktion wird die Veranstaltung über das Netzwerk Facebook ins Internet streamen, so dass alle Interessierten die Diskussionsrunde live verfolgen können.

Info Livestream unter: www.facebook.com/MAZHavelland

Auch vor der Landtagswahl im Sommer 2019 führte die MAZ ihr Wahlforum in der Marwitzer „Beatfabrik“ durch. FOTO: MARCO PAETZEL